



Beschluss der 32.Landesmitgliederversammlung(LMV) in Würzburg vom 19.- 21.April 2013

Den Herbst junggrün gestalten

Am 15. September findet die Landtags- und Bezirkstagswahl in Bayern statt, unmittelbar danach, am 22. September dann die Bundestagswahl. In den Wochen und Monaten davor werden wir alles geben, um für unsere Ideen zu werben und die politische Situation mit junggrünen Ideen nach den Wahlen mitzugestalten.

Unser Ziel: eine progressive Mehrheit im Landtag

Die CSU ist in Bayern seit 56 Jahren an der Macht – es wird Zeit, dass sich das ändert! Menschenverachtende Asylpolitik, ideologische Verhaftung am dreigliedrigen Schulsystem, Blockade der Energiewende, flächenfressende Infrastrukturpolitik und eine antiemanzipatorische Drogenpolitik sind nur einige Beispiele, die CSU bleibt eine rückständige Kraft, die auf moderne Probleme keine passenden Antworten kennt. Für uns ist deshalb klar: wir kämpfen dafür, dass die CSU in der Opposition landet und nicht dafür, dass die Politik der CSU in einem Schwarz-Grünen Bündnis einen Öko-Anstrich bekommt.

Grüne Positionen sind für uns mit der aktuellen Politik der CSU unvereinbar. Wir wollen die Energiewende in Bayern vorantreiben und das Bildungssystem gerechter gestalten. Für uns ist Infrastrukturpolitik nicht nur das Zubetonieren von Flächen, sondern die nachhaltige Entwicklung von Perspektiven. Wir stehen für eine moderne Gesellschaft, an der Menschen unabhängig von geschlechtlicher oder sexueller Identität, Herkunft, Familienstand und so weiter teilhaben können, während die CSU an einem hundert Jahre alten Gesellschaftsbild haften bleibt.

All diese Ideen steht im Widerspruch zur Politik der CSU. Unsere Inhalte sind ein klares Bekenntnis gegen schwarz-grüne Liebäugeleien, so dass wir uns mit allen Mitteln gegen ein solches Bündnis einsetzen werden.

Die GRÜNE JUGEND Bayern setzt sich auf allen Ebene für bessere Information über politische Prozesse ein. Insbesondere die Arbeit und Entscheidungsprozesse der Bezirkstage sollten aufgrund der Themen und des hohen Budget viel transparenter dargestellt werden. Die GRÜNE JUGEND Bayern ist zudem grundsätzlich der Auffassung, dass politische Bildung auch Teil des Lehrplans in allen Schulformen sein muss.

Wir wollen uns im Wahlkampf nicht an andere Parteien kletten: ob zum Beispiel ein Bündnis mit den Freien Wählern für uns tragbar ist, hängt von zu vielen Faktoren ab. Ob große Differenzen in der Europapolitik oder unklare Perspektiven in der Bildungspolitik, die Unsicherheit der politischen Möglichkeiten ist uns zu groß, als dass wir uns auf eine solche Perspektive konzentrieren könnten. Im Gegensatz dazu sehen wir mit SPD und vor allem JuSos verschiedenste Schnittmengen, die wir nutzen wollen, um langfristig eine progressive Mehrheit im Landtag zu schaffen und zu nutzen.

Dabei sein ist alles!

Unser Ziel ist eine Gesellschaft, die alle Menschen einschließt. Die GRÜNE JUGEND Bayern

Beschluss der 32. Landesmitgliederversammlung der GRÜNEN JUGEND Bayern in Würzburg (April 2013)

(Bildquelle: pedestrianrex – Lizenz: CC BY-SA 2.0 – Bildlink: <https://secure.flickr.com/photos/pedestrianrex/2420997341/>)



verfolgt das Ziel einer inklusiven Gesellschaft, die niemanden aussondert und Barrieren aller Art, also baulicher, sprachlicher und sonstiges Art, überwindet.

Bei uns bleibt niemand im Dorf sitzen – wir setzen uns dafür ein, dass insbesondere Jugendliche nicht zu Hause sitzen bleiben müssen. Wir wollen Mobilität auch für Kinder und Jugendliche ohne Fahrerlaubnis möglich machen und dafür den öffentlichen Personennahverkehr, Fahrradwege und viele andere Mobilitätskonzepte stärken.

Bei uns bleibt niemand in der Schule sitzen – wir setzen uns für Lernen ohne Leistungsdruck ein, für eine Schule, die Kinder nicht nach der vierten Klasse nach den Noten in ihrem Übertrittszeugnis aussortiert, sondern alle Schüler*innen individuell, entsprechend ihrer Fähigkeiten fördert.

Wir sind das stachelige Korrektiv der Grünen

Wenn wir Anfang September mit Fahnen der GRÜNEN JUGEND auf der Straße sind, wird das selbstverständlich auch Wahlkampf für die Grünen sein. Gleichwohl sind wir in dieser Zeit nicht vollständig auf das angewiesen, was die Grünen machen: wir haben die Möglichkeit, unsere eigenen Inhalte zu vertreten, auch wenn diese nicht vollständig mit denen der Grünen übereinstimmen.

Beispielsweise versuchen die bayerischen Grünen in letzter Zeit durch Kongresse u.a., den Begriff Heimat politisch zu nutzen. Für uns ist Heimat eine Kategorie, die für einzelne viel positives bedeuten kann, politisch ist sie jedoch fast immer ausschließend und führt zum Festhalten an Vergangenenem.

Wir kritisieren deshalb Vorstöße wie Seehofers jüngste Idee eines Heimatministeriums – hinter solchen Begriffen versteckt sich, wer nicht genügend politischen Inhalt zu bieten hat. Wir sind ökologisch, sozial, basisdemokratisch, emanzipatorisch, antirassistisch, antinational, gewaltfrei, globalisierungs- und kapitalismuskritisch und denken global – das werden wir auch im Herbst kompromisslos vertreten. Auf diese Weise wollen wir auch im Wahlkampf ein kritisches, stacheliges Korrektiv zu den Grünen sein.

Der Wahlkampf kann kommen

Mit diesen Zielen sind wir für den Wahlkampf gut vorbereitet. Wir werden mit kreativen Aktionen unsere Ideen vertreten und in der Gesellschaft dafür werben. Die Weichen dafür haben wir personell, inhaltlich und strukturell gestellt. Ab jetzt gilt es: Der Freistaat wird grüner!